

Gewerkschaftsarchive Zug

In BrakAn 40 hatte ich bereits gemeldet, dass ich 2017 die im Zuger Staatsarchiv seit 1995 deponierten Unterlagen des Zuger Gewerkschaftsbundes vorverschlossen habe. Im Juni 2018 nahm ich die letzten GBZ Dokumente aus den Ordnern und begann, nach Rücksprache mit der Unia-Archivarin und dem Staatsarchiv, das Depot von SMUV und GBI, den Vorgängerinnen der Unia, zu bearbeiten.



Im März 2020, bevor wir «zu Hause bleiben» mussten, nahm ich den letzten SMUV-Ordner auseinander. Nun waren auch alle GBI- und SMUV-Dokumente nach Jahren sortiert in Archivschränken abgelegt.



Im Herbst 2020 berieten wir, wie es weitergehen sollte. Nun stand eine Feinerschliessung des Archivs an. Sybilla stellte sich zur Verfügung. Ich hatte unentgeltlich gearbeitet, die weitere Erschliessung sollte aber entschädigt werden.

Der Gewerkschaftsbund Zug (GBZ) beschloss, einen Beitrag aus dem Nachlass der Arbeitermusik zur Verfügung zu stellen. Das Staatsarchiv stellte Sybilla Ende 2020 / Anfangs 2021 stundenweise an. So begann sie mit der Feinerschliessung. Für die Restfinanzierung wurde ein Gesuch beim Zuger Lotteriefonds vorbereitet und eingereicht.

Gewerkschaftsarchive Zug

In den Unterlagen sind nicht nur Protokolle und Jahresberichte, sondern viele Dokumente, die folgende Themen betreffen:

- Geschichte der Arbeiterunion Zug,
- Verhältnis zwischen Sozialdemokratischer Partei und Gewerkschaften
- Clemens Meienberg: Regierungsrat und gleichzeitig Gewerkschaftskartellpräsident
- Wahlbündnisse und Wahlkampagnen
- Geschichte des 1. Mai in Zug
- Abstimmungskampagnen der bürgerlichen Parteien und der Arbeiterbewegung in den Nachkriegsjahren
- Geschichte der Arbeiterbibliotheken Baar und Zug
- Arbeitermusik Zug
- Arbeiterturnvereine Baar und Zug
- Unentgeltliche gewerkschaftliche Rechtsberatung
- Gewerkschaftliche Bildungsarbeit
- Versammlungslokale der Gewerkschaften
- Gewerkschaften und sozialer Wohnungsbau
- Wohnsiedlung Hammer Steinhausen
- Gewerkschaften und Migration



Die handgeschriebenen Protokollbücher des Bau- und Holzarbeiter Verbandes (BHV) gehen bis ins Jahr 1889 zurück.

Der Zuger Regierungsrat hat nun just einige Tage nach dem 1. Mai 2021 beschlossen, die Erschliessung der Gewerkschaftsarchive durch einen grosszügigen Beitrag aus dem Lotteriefonds zu finanzieren!

Beide Archive sind als Depot im Staatsarchiv Zug, nach der Erschliessung werden sie in eine Schenkung überführt, wobei im Schenkungsvertrag definiert wird, wie die Nutzungsrechte sind.